

Punkto Oberburg

Infos aus der Gemeinde

1/2014



Schwerpunkt

Ruedi Brenner – Ein Vollblutlehrer geht in Pension

Die Schule besuchte Ruedi Brenner in Frauenfeld – erst die Primarschule Langdorf danach die Sekundarschule Reutenen und zuletzt kamen die Kanti und das Studium in Bern. Während des Stellvertreterjobs als Lehrer in Zollikofen war eine Sekundarstelle als Klassenlehrer in Oberburg frei. Ein ehemaliger Lehrer aus der Schule Oberburg bekam eine Stelle in Heimberg, für die sich auch Ruedi Brenner beworben hatte und Ruedi Brenner wurde daraufhin von der Schule Oberburg schriftlich kontaktiert, dass eine Stelle in unserem Dorf zu besetzen sei. Margareta Brenner unterrichtete in Wichtrach. Ruedi Brenner kam am 1.4.1975 an die Schule Oberburg und am gleichen Tag heirateten die Beiden und zogen in die Bärenblöcke in Oberburg.

Innerhalb des Dorfes wechselte die Familie Brenner dreimal den Wohnort. Ruedi Brenner war 8 Jahre im Gemeinderat und leitete 34(!) Jahre das Jugendlager im Eriz. So nebenbei, zum Abschalten, absolvierte er 17x den Frauenfelder-Lauf und 2x den 100er in Biel. Damit er sich fit fühlte, joggte er 2–3x in der Woche. Heute fährt Ruedi Brenner lieber Fahrrad; das sei ja auch besser für den Rücken, meint er.

Ausserdem ist der dreifache Vater nun auch dreifacher Grossvater.

Seit dem 1.4.1975 ist Ruedi Brenner als Klassenlehrer an der Schule Oberburg tätig. 1999 übernahm er dazu auch das Amt des Schulleiters (Erst mit T. Ammann und U. Lauber, ab 2002 mit U. Lauber und Ch. Berger und seit 2003 mit Beatrice Andreotti.). Am 31.1.2014 gab er sein Amt als Schulleiter an seinen Nachfolger Nicolas Weingart ab. Als Klassenlehrer wird er bis zu den Sommerferien 2014 weiterhin unterrichten. Nach 39 Jahren 3 Monaten 7 Tagen an der Schule

Oberburg wird er dann in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

Für Ruedi Brenner war immer klar, «bis dra häre» zu unterrichten, so es die Gesundheit zulässt. Der Beruf stand immer im Mittelpunkt. Nun könne er die Ausrede: «Ig muess no für d Schuel schaffe...» nicht mehr brauchen.

Sicher fehlen wird ihm der Kontakt mit den jungen Menschen, die Beschäftigung mit ihnen und deren Blick in die Welt. In Zukunft möchte er etwas reisen; vorgenommen hat er sich den Jakobsweg.

Ruedi Brenner, heute wohnen die meisten Lehrkräfte nicht mehr am Ort, wo der sie Schule geben. Wie empfandest /empfindest du das? Früher war dies ja teilweise Pflicht.

Für mich war und ist das immer eine Bereicherung. Ich kenne das Dorf, die Eltern und ich selber habe keine Mühe damit, gekannt zu werden. Wenn ich am Einkaufen bin und keine Zeit habe, dann kannst auch du mich nicht ansprechen, da gehe ich an dir vorbei. Wenn ich Zeit habe bin ich empfänglich für Gespräche. Früher bekamen die Lehrer auch kleine Aufmerksamkeiten; einmal kam ein Vater eines Schülers vorbei mit einem Korb Zwetschgen, die er gepflückt hatte. Das «Hüettmeitli» war anwesend und er überreichte den Korb und meinte: «So, Frau Brenner, ich habe ihnen hier noch etwas!» Er wusste ja nicht, dass es das «Hüettmeitli» war und übergab den Korb voller Zwetschgen.

Was hat sich seit 1975 an der Schule Oberburg am meisten verändert?

Heute sind die Computer stark präsent. Es wird alles via PC erledigt, Handgeschriebenes gibt es

Punktum

praktisch nichts mehr. Der Unterhaltungswert ist wichtiger geworden. Der Spannungsbogen innerhalb einer Klasse ist grösser geworden. Die Kinder vermögen nicht mehr so lange zu sitzen. Im Aussenbereich ist es mittlerweile so, dass wir keine Aussicht mehr auf die Alpen haben. Wir hatten früher ein tolles Panorama und die Kinder mussten die Berge auswendig lernen. Heute gibt es entsprechende Apps (Kurzform für Applikation, Anwendungssoftware für Mobilgeräte) dafür.

Punktum

Liebe Oberburgerinnen
und Oberbürger

Auch nichts Schreiben ist eine Form der Kommunikation. Es wäre natürlich interessant zu erfahren, wie Sie die leeren Zeilen auf der Vorderseite interpretiert haben. Ist der Gemeinderatspräsidentin nichts in den Sinn gekommen oder ist es wohl ein Druckfehler? Wir alle kommunizieren immer und überall beeinflusst von unzähligen Faktoren und manchmal mit erheblichem Konfliktpotential. Wohl auch deshalb gibt es auf dem Markt unzählige Ratgeber zu diesem Thema. Im politischen Alltag erlebe auch ich Kommunikation als Herausforderung und es lauern viele «Stolperfallen» sei es bei Gesprächen mit der Bevölkerung, beim Verfassen eines Brieftextes, bei Mitteilungen im Punktum, an Sitzungen etc. Ein einziges Wort kann vom Empfänger anders interpretiert werden und so zu Differenzen führen. Kommunikation bedeutet laut Wikipedia auch Austausch von Informationen. Umso mehr schätze ich persönliche Rückmeldungen um allenfalls Fragen und Missverständnisse direkt klären zu können. Mit gegenseitigem respektvollem Umgang können Kommunikationsprobleme oftmals gelöst werden.

Eines kann ich Ihnen versichern, mit höchstens 1288 Zeichen einen Punktum-Text auf den Punkt zu bringen, ist auch eine schwierige Aufgabe der Kommunikation!

Rita Sampogna-Soltermann
Gemeinderatspräsidentin

Hatte man als Lehrer Einfluss darauf, wie sich die Schulgebäude baulich veränderten?

Also direkt nicht. Dadurch, dass ich im Gemeinderat war, und später in der Baukommission, konnte ich mitreden. Als Lehrer direkt war das weniger der Fall. Heute werden wir einbezogen. Es herrschte immer eine gute Grundstimmung der Schule gegenüber.

Wie hat sich die Schule Oberburg seit 1975 generell entwickelt? Hatte die Schule Oberburg ein Ziel vor Augen, das erreicht werden sollte?

Nein. Das Ziel war, dass die Kinder etwas lernen. Heute muss man für alles Konzepte und Zielformulierungen haben.

Was sich verändert hat, ist die Sek und die Prim. Früher gab es eine klare Trennung der Schulgebäude und der Pausenplätze und die Sekundarschüler hatten zwei Wochen weniger Ferien. Schulfeste hatten die Schüler nie gemeinsam. Die Prim hatte als erstes einen Kopierer, so mussten die «armen» Sekundarlehrer in das Primarschulhaus zum Kopieren.

Dann kam die Zusammenführung zu einer Schule, äusserlich mit dem Verbindungstrakt. Ich habe als Sekundarlehrer unterrichtet und auch Primarschüler unterrichtet – für mich war das kein Problem. Heute gibt es in Oberburg die Realstufe (1.–6.Klasse) und die Sekundarstufe I (7.–9.Klasse).

Wie hat sich aus deiner Sicht der Beruf des Lehrers verändert? Ist es heute einfacher zu unterrichten?

Was einfacher ist wüsste ich nicht; Kinder sind Kinder. Früher wurden Unterschriften gefälscht und auch noch heute fälschen SchülerInnen aus Angst Unterschriften. 1975 erschienen diejenigen die am Mittwochnachmittag hätten nachsitzen sollen nicht, heute erscheinen diejenigen die nachsitzen sollten auch nicht.

Die Spannbreite der Schüler ist anders. Früher waren 30 Schüler in der Klasse und von diesen 30 hatten 28 die gleiche Erziehung. Z.B. war «man» um acht Uhr abends zu Hause und um sieben Uhr morgens am Frühstückstisch; es war einheitlicher. Natürlich gab es Ausnahmen, die hat es schon früher gegeben, aber nicht in dieser Menge. Heute hast du von einer Klasse mit 20 Schülern 18 verschiedene Ansichten, das ist heute schwieriger.

Verändert hat sich auch das Ansehen des Lehrers. Wenn früher Eltern kontaktiert wurden, wurde dies begrüsst und war nie ein Problem. Heute ist dies schwieriger und komplizierter.



Ruedi Brenner. Foto UOP

Gab es ärgerliche, lustige Erlebnisse die dir in Erinnerung geblieben sind? Was bereitet Ruedi Brenner am meisten Freude?

Bevor ich ein halbes Jahr auf Weltreise ging, wurde mir zugesichert, dass ich meine Klasse behalten dürfe. Es war eine super Klasse. Als ich zurückkam, bekam ich eine andere Klasse; diese war etwas anspruchsvoller...

Auf dem ersten Maibummel 1975 mit einer 5. Klasse gingen zwei Schülerinnen «verloren». Ich kannte die Mutter einer Schülerin, habe ihr telefoniert und die Situation geschildert. Diese meinte: «Ja da muesch kei Angscht ha, die finge dr Heiwäg scho.» Stell dir die gleiche Situation 2014 vor! Das ist eine Blick-Schlagzeile! Ein anderes Mal wanderte auf einem Nachtbummel eine Schülerin alleine von der Wasenegg in den Lauterbach hinunter und nach Hause in den Hinterrain.

Im Eriz lief einmal ein Schüler weg. Ich rief einen Kollegen an, der bei der Polizei arbeitete. Wenn der Schüler bis 16.00 Uhr nicht auffindbar gewesen wäre, hätten wir die Polizei auf dem Gelände gehabt. Bald darauf tauchte der Schüler auf. Er hatte Streit mit seinem Bruder, deshalb war er weggelaufen und hatte sich versteckt.

Mir bereiten Kinderfragen Freude: SchülerInnen, die knifflige Mathematikaufgaben zu lösen versuchen, die forschen. Ich arbeite gerne mit Zahlen. Interessant ist es, zu sehen, wie kleine Kinder mit Zahlen umgehen, diese wahrnehmen und wie sich diese Wahrnehmung und der Umgang mit Zahlen entwickelt.

Was sagst du zu den Sparmassnahmen im Bereich Schule/Bildung?

Kanton: Die Lohnkosten machen einen grossen Teil von dem Budget der Erziehungsdirektion aus. Aus diesem Grunde lohnt sich hier das finanzielle Sparen für den Kanton (z.B durch grössere Klassen und weniger Lektionen).

Gemeinde: Die Schule ist unserer Gemeinde wichtig. Die Gemeinde Oberburg unterstützt die Schule nach ihren finanziellen Möglichkeiten.

Was wünscht sich Ruedi Brenner für die Zukunft der Schule Oberburg? Was gibt Ruedi Brenner den Schülern mit auf den Weg?

Ich wünsche mir die Erhaltung des Schulstandortes der 1.–9. Klasse, ein gutes Zusammenleben, der übersichtliche Rahmen sollte bleiben. Ich wünsche mir, dass die SchülerInnen früh üben können, dass sie gefordert und vernetztes Denken gefördert wird. Ich wünsche mir, dass «Schule» ein Team ist. Im Kernteam einbezogen sind die Eltern, die SchülerInnen und die Lehrpersonen. Auch nach Niederlagen lohnt sich der Einsatz zu Gunsten des Teams.

Ich wünsche mir, dass SchülerInnen mitmachen in Landschulwochen, Skilagern, im Eriz u.s.w. Naturerlebnisse sind einmalig und führen zu Ehrfurcht gegenüber der Natur!

Nicolas Weingart unterrichtet seit 2006 an der Schule Oberburg. Er ist Gym-Sek-Prim- und Sportlehrer. Ab 1.2.2014 hat er das Amt des Schulleiters übernommen.

Wir arbeiten seit einem halben Jahr enger zusammen. Nicolas Weingart ist ein Teamplayer, er schaut zu allen. Da er nicht in Oberburg wohnhaft ist, hat er eine gesunde Distanz, dies ist sicher ein Vorteil. Routine wird Nicolas Weingart sicher durch seinen jugendlichen Elan ersetzen und die auftauchenden Herausforderungen anpacken!

Besten Dank Ruedi Brenner für die Zeit die du dir genommen hast, um dieses Interview durchzuführen. Das Gespräch war interessant, offen und ehrlich. Es gäbe noch mehr zu schreiben, doch da müssten wir ein Punkto-Extrablatt herausgeben.

Interview und Text für die
Schulkommission: Allenbach Özlem

Aus dem Gemeinderat

Gemeindefinanzen; Sanierungsstrategie 2015

Wie bereits mehrfach informiert, ist der Gemeinderat Oberburg zur Zeit intensiv daran, unsere angeschlagenen Finanzen auf Kurs zu bringen. Bei der Grundlagenerarbeitung hat sich gezeigt, dass von unserem Gesamtaufwand von rund 9 Mio. nur rund 15 % beeinflussbar oder teilweise beeinflussbar sind. Dies bedeutet, dass wir auf den Löwenanteil unserer Ausgaben keinen Einfluss nehmen können.

Der Gemeinderat hat im November 2013 mit der Beratung der Sanierungsstrategie begonnen. In einer ersten Phase wurden sämtliche Ausgaben der Gemeinde kritisch überprüft und wo möglich Einsparungen vorgeschlagen.

Diese Phase ist nun abgeschlossen. Die Kürzungsvorschläge werden nun zusammengestellt und bei den betroffenen Stellen in eine Mitwirkung gegeben. Anschliessend wird der Gemeinderat definitiv über die Kürzungen und Streichungen entscheiden.

In einer zweiten Phase werden anschliessend die Erhöhungen der Einnahmen diskutiert.

Sobald die definitiven Ergebnisse vorliegen ist geplant, die Bevölkerung entsprechend zu informieren und miteinzubeziehen. Es ist vorgesehen, im Sommer/Herbst 2014 im Hinblick

auf die Budgetturnenabstimmung 2015 eine Informationsveranstaltung durchzuführen.

Behördenorganisation; Wechsel während der laufenden Legislatur

In der laufenden Legislatur musste der Gemeinderat leider bereits von drei Kommissionsrücktrittren Kenntnis nehmen.

Patrick Reber, UOP ist per Ende 2013 aus der Finanzkommission ausgetreten. Für ihn wurde Ruedi Brenner, UOP, als Nachfolger gewählt.

Ursula Isler, SVP sowie Özlem Allenbach, UOP, sind per Anfang 2014 aus der Schulkommission ausgetreten. Die Ersatzwahl für die beiden vakanten Sitze erfolgt im April 2014.

Der Gemeinderat bedankt sich bei den drei Kommissionsmitgliedern für Ihre geleistete Arbeit. Er hofft, dass Austritte während der laufenden Legislatur nicht zur Regel werden.

Gemeindeverwaltung; Neue Aufgabenteilung

Heute wird das Schulsekretariat durch Anita Roth, Verwaltungsangestellte der Gemeindeverwaltung Oberburg, geführt. Das Schulsekretariat hat einen Umfang von rund 20 % und befindet sich in der Gemeindeverwaltung Oberburg. Daneben führt Anita Roth das Sekretariat der Kommission für Soziales, ist zuständig für die Einbürgerungen und Siegelungen sowie weitere Verwaltungsarbeiten. Ihr Gesamtpensum beträgt 30 %.

Ramona Rohrbach arbeitet zu 100 % auf der Einwohner- und Fremdenkontrolle Oberburg. Sie ist für sämtliche Arbeiten rund um die Einwohner- und Fremdenkontrolle zuständig. Zudem ist sie verantwortlich für die Lehrlingsausbildung. Ein grosser Teil ihrer Arbeit ist zudem der Schalter- und Telefondienst. Weiter führt sie das Sekretariat der Schulkommission.

Im Jahr 2013 wurde über die ganze Gemeindeverwaltung eine Arbeitsplatzbewertung erstellt. Diese hat gezeigt, dass das Schulsekretariat (inkl. Schulkommission und Schülertransport) rund 40 Stellenprozent beträgt. Heute sind diese Aufgaben wie erwähnt auf Anita Roth und Ramona Rohrbach aufgeteilt. Zudem macht auch der Gemeindeschreiber Martin Zurflüh noch einzelne Arbeiten im Bereich Bildung. Es hat sich gezeigt, dass es nicht sinnvoll ist, die Bildungsarbeiten auf drei Personen zu verteilen.

Im Hinblick auf die Mutterschaft von Ramona Rohrbach Ende März 2014 und den damit verbundenen Mutterschaftsurlaub sowie die Ergebnisse der Arbeitsplatzbewertung haben sich organisatorische Änderungen aufgedrängt. Der

Im Pressum

Informationsschrift Gemeinde Oberburg

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Oberburg

Wird 4mal jährlich an sämtliche Haushaltungen der Einwohnergemeinde Oberburg verteilt.

Verantwortliche Redaktion: Gemeinderatspräsidentin Rita Sampogna

Redaktionsadresse:

Gemeindeverwaltung Oberburg, Redaktion Punkto, Emmentalstrasse 11, Postfach, 3414 Oberburg, Tel. 420 12 12

Redaktionsschluss Erscheinungsdatum

2/14: 09.05.2014 28.05.2014

3/14: 15.08.2014 03.09.2014

4/14: 17.10.2014 05.11.2014

www.oberburg.ch

Gemeinderat hat deshalb folgende Änderungen beschlossen:

- Während des Mutterschaftsurlaubs von Ramona Rohrbach wird Seraina Löffel, Lyss, befristet bis Ende August 2014 zu 90 % angestellt.
- Nach der Rückkehr aus dem Mutterschaftsurlaub wird Ramona Rohrbach zu ca. 50% weiterbeschäftigt.
- Per 1. August 2014 wird ein neues Bildungssekretariat zu 40% geschaffen. Dieses befindet sich künftig in der Schulanlage Stöckernfeld (heutiges Hauswartsbüro). Momentan läuft das Bewerbungsverfahren für diese neue Stelle. Erfreulicherweise sind 32 Bewerbungen eingegangen.
- Das heutige Hauswartsbüro wird im Gegenzug in den Eingangsbereich der MEZWAN verschoben. Für den Einbau wurde ein Kredit von Fr. 27 000.– bewilligt.
- Sämtliche Arbeiten, welche mit der Bildung zusammenhängen, werden ab August 2014 an das neue Bildungssekretariat übertragen.
- Durch den Wegfall der Bildungsaufgaben reduziert sich das Pensum bei der Gemeindeverwaltung Oberburg entsprechend um 40%.
- Ramona Rohrbach und Anita Roth werden sich künftig eine 90% Stelle teilen. Die Hauptaufgaben sind Einwohner- und Fremdenkontrolle, Lehrlingswesen, Siegelungen, Sekretariat Kommission für Soziales, Einbürgerungen sowie Schalter- und Telefondienst. Je nach Bedarf kommen noch weitere Aufgaben dazu.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit diesen Massnahmen die bestehenden Strukturen entflechten zu können. Zudem kann damit zwei Müttern ein reduziertes Teilpensum angeboten werden.

Durch die Reduktion und Übertragung der Stellenprozente von der allgemeinen Verwaltung zum Bildungssekretariat bleibt die ganze Verschiebung für die Gemeinde kostenneutral.

Der Gemeinderat sowie die Verwaltung und die Schulleitung freuen sich auf die neue Aufgabenteilung.

Diplomlehrgang für Gemeindepolitiker; Erfolgreicher Abschluss von Klaus Bangerter

Klaus Bangerter hat von April 2013 bis Februar 2014 den Diplomlehrgang für Gemeindepolitikerinnen und Gemeindepolitiker am Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung Bern erfolgreich absolviert. In 106 Lektionen wurden politische Führung, Recht, Politologie, Selbstkompetenz und diverse Gemeindefachbe-

Aus der Verwaltung

Am 1. Dezember 1993 wurde ich im Universitäts-spital in Zürich als jüngstes von fünf Geschwistern geboren. Meine Familie wohnte zu diesem Zeitpunkt in der Flughafenstadt Kloten, wo ich auch die ersten 10 Jahre meines Lebens verbrachte. Im Jahr 2003 beschlossen meine Eltern es wäre Zeit für einen Tapetenwechsel. Mit dem Umzug nach Lyss im Berner Seeland tauschten wir also den Geschmack von Treibstoffabgasen gegen eine etwas ländlichere Luft ein. In Lyss beendete ich dann meine obligatorische Schulzeit. Auf der Suche nach einem geeigneten Lehrplatz begann ich mich bald schon für eine Ausbildung auf der Gemeinde zu interessieren. Im Sommer 2009 startete meine Lehre als Kauffrau auf der Einwohnergemeinde Schüpfen, welche ich drei Jahre später erfolgreich abschliessen konnte. Darauf folgte die einjährige kaufmännische Berufsmaturität in Biel. Parallel dazu arbeitete ich auf der Einwohner- und Fremdenkontrolle in Nidau, wo ich dann auch nach Abschluss der BM blieb.

Als Tochter eines ehemaligen Musikers wurde mir die Liebe zur Musik sozusagen bereits in die Wiege gelegt. Meine Freizeit widme ich daher grösstenteils meiner Leidenschaft – dem Singen. Aber auch das Gitarren- und Klavierspielen darf

nicht zu kurz kommen. Des Weiteren tanze ich Salsa und backe liebend gern Cupcakes verschiedenster Kreationen.



Ich freue mich auf die neue Herausforderung bei der Einwohner- und Fremdenkontrolle Oberburg, welcher ich seit dem 17. Februar 2014 entgegenstehe und bin mir sicher einer lehrreichen und spannenden Zeit entgegenzublicken.

In diesem Sinne freue ich mich darauf Sie während der nächsten acht Monate am Schalter der Gemeindeverwaltung begrüssen zu dürfen.

Seraina Loeffel

reiche unterrichtet. Der Gemeinderat hat sich entsprechend dem Personalreglement an den Kosten beteiligt.

Anlässlich der Diplomfeier vom 28. Februar 2014 wurde Klaus Bangerter das Diplom für Gemeindepolitiker/in übergeben.

Der Gemeinderat Oberburg gratuliert Klaus Bangerter ganz herzlich zu diesem Diplom. Der Gemeinderat ist stolz, dass in seinen Reihen neben Rita Sampogna nun auch ein zweites Mitglied über das Diplom verfügt.

Steuerungsgruppe Pro Jugend; Auflösung

Die Steuerungsgruppe Pro Jugend wurde im Rahmen des Projektes Einführung Schulsozialarbeit und Jugendarbeit 2009 ins Leben gerufen.

An den letzten Sitzungen hat sich nun gezeigt, dass die heutige Form der Steuerungsgruppe nicht mehr ideal ist. Es wurde deshalb vor der Sitzung und an der Sitzung selber nach möglichen Lösungen gesucht.

Nach eingehender Diskussion hat die Steuerungsgruppe dem Gemeinderat folgende Anträge gestellt:

1. Schaffung eines/r Verantwortlichen für Jugendfragen
2. Überführung der Aufgaben der Steuerungsgruppe auf die gemäss Organigramm zuständige Schulkommission sowie Kommission für Soziales.
3. Aufhebung der Steuerungsgruppe per Ende Februar 2014.

Der Gemeinderat hat diesen Anträgen zugestimmt. Die Steuerungsgruppe wurde somit per Ende Februar 2014 aufgelöst und die Arbeiten an die Schulkommission sowie die Kommission für Soziales übertragen.

Weiter wurde Marion Sägesser, Oberburg, als Verantwortliche für Jugendfragen gewählt.

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Mitgliedern der Steuerungsgruppe für ihre grosse Arbeit in den vergangenen fünf Jahren. Weiter wünscht er Marion Sägesser viel Erfolg im neuen Amt.

Schulgemeinde Kreuzweg, Anpassung des Organisationsreglementes

Schon vor 1851 bestand die Schule Kreuzweg. Der Standort wurde sehr gut ausgewählt, denn das Schulhaus befindet sich in der Mitte der Weiler Rohrmoos, Rüti, Mötschwil und Schleumen.

Am Anfang wurden die Kinder bis zur 9. Klasse dort unterrichtet, später nur noch die Unter- und Mittelstufe. Im Moment sind es noch zwölf Schüler der 1.–4. Klasse. Die Schülerzahlen sind aber wieder steigend.

Die Schulgemeinde Kreuzweg arbeitet heute mit dem OgR 2005. Im Moment ist dieses aber nicht rechtskräftig, da es im Jahr 2007 nur von der Schulgemeindeversammlung sowie den Gemeinderatspräsidenten der Gemeinden Oberburg, Rüti und Mötschwil unterschrieben, aber nie an den jeweiligen Gemeindeversammlungen vom Volk genehmigt wurde.

Die Schulgemeinde Kreuzweg hat das Organisationsreglement im Herbst 2013 überarbeitet und den betroffenen Gemeinden zur Stellungnahme vorgelegt.

Nach den diversen Rückmeldungen der Gemeinden wurde das Reglement erneut angepasst und dem Amt für Gemeinden und Raumordnung Bern zur gesetzlichen Vorprüfung zugestellt.

Sobald die Vorprüfung abgeschlossen ist, wird das Reglement der Schulgemeindeversammlung Kreuzweg zur Beschlussfassung vorgelegt.

In einem nächsten Schritt muss das Reglement zudem in den Gemeinden Rüti, Mötschwil und Oberburg an den jeweiligen Gemeindeversammlungen genehmigt werden. Wir haben das Geschäft für die Gemeindeversammlung vom November 2014 vorgesehen. Die Inkraftsetzung ist rückwirkend auf das neue Schuljahr per 1. August 2014 geplant.

Gemeindepersonal; zahlreiche krankheitsbedingte Ausfälle

Das Personal der Einwohnergemeinde Oberburg musste 2013 überdurchschnittlich viele krankheitsbedingte Ausfälle (längere Ausfälle ab 1 Monat) bewältigen.

Gemäss Zusammenstellung hat es während dem letzten Jahr im Werkhof, bei den Schulhausabwarten sowie bei der Verwaltung gesamthaft 827 Ausfalltage gegeben. Dies bedeutet, dass pro Tag mehr als zwei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer krankheitshalber fehlten.

Die Ausfälle wurden einerseits mit Überzeiten der verbleibenden Mitarbeitenden und andererseits mit Aushilfen kompensiert. Da bei unserer Krankentaggeldversicherung nur 80% des Lohns

versichert sind und diese erst ab einer Krankheitsdauer von 2 Monaten zum Tragen kommt, haben die Ausfälle für die Gemeinde erhebliche finanzielle Mehrkosten zur Folge.

Der Gemeinderat hofft, dass das Jahr 2014 diesbezüglich erfreulicher verläuft. Er wünscht allen betroffenen Mitarbeitenden alles Gute und gute Genesung. Weiter bedankt er sich bei den übrigen Mitarbeitenden ganz herzlich für die geleistete Zusatzarbeit!

Abstimmung und Wahlausschuss

Der Gemeinderat legt jeweils rund 2 Monate vor den Abstimmungen und Wahlen den Stimm-ausschuss fest.

Pro Abstimmung werden zwischen 10 und 15 Personen aufgeboten. Die Auswahl geht nach dem ABC. Durchschnittlich kommt jede stimmberechtigte Person zwischen 18 und 60 Jahren in Oberburg zwischen 1 bis 3 Mal in den «Genuss» als Mitglied des Stimmausschusses walten zu dürfen.

Die Mitglieder des Stimmausschusses werden jeweils frühzeitig schriftlich aufgefordert, am Abstimmungssonntag teilzunehmen. Verhinderungsgründe müssen innert 10 Tagen gemeldet werden. Die Namen des Stimmausschusses wurden bisher immer im Anzeiger publiziert. Künftig wird darauf aus Kostengründen verzichtet. Die Namen des aktuellen Stimmausschusses sind jedoch auf der Website abrufbar.

Grabaufhebungen

Folgende Erdbestattungsgräber werden im Herbst 2014 aufgehoben:
Nr. 85 – 209

Folgende Urnennischen werden im Frühling 2014 aufgehoben:
Nr. 3, 4, 5, 7, 8, 10, 14, 21

Bei Fragen wenden Sie sich an die Gemeindeverwaltung,
Tel. 034 420 12 12

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Für die Kommission für Soziales
Anita Roth, Sekretärin

Dorffest 2014;

Gewährung eines Darlehens

Bekanntlich findet im Juni 2014 ein Dorffest in Oberburg statt. Die Idee für dieses Fest ist erfreulicherweise in der Bevölkerung entstanden und wurde nicht von Behördenseite angestossen.

Das Organisationskomitee hat seine Arbeiten aufgenommen. Am 15. November 2013 hat ein Informationsabend für die Vereine, das Gewerbe und Privatpersonen stattgefunden. Der Anlass war sehr gut besucht und verlief erfolgreich.

Seitens des Gemeinderats ist unser Präsident der Kulturkommission und Gemeinderat Ueli Müller im OK vertreten.

Da das OK über kein Kapital verfügt, müssen bisher alle Auslagen durch die OK-Mitglieder vorfinanziert werden. Der Gemeinderat hat auf Anfrage des OK entschieden, dem OK ein zinsloses Darlehen von Fr. 5 000.– zu gewähren. Das Darlehen muss nach dem Dorffest zurückgezahlt werden.

Fehlalarme Feuerwehr; Erhöhung der Gebühr

Unser gültiges Feuerwehrreglement sieht gemäss Art. 21 Bst. c) vor, dass die Gemeinde Gebühren bei Inhabern von Alarmanlagen erhebt, die zu Fehlalarmen führen. Die Feuerwehrverordnung sieht unter Punkt 3 vor, dass bei Fehlalarmen pauschal Fr. 350.– verrechnet werden.

Die Fehlalarme haben in der letzten Zeit zugenommen. Die Erfahrung zeigt, dass die Gebühren von Fr. 350.– die Einsatzkosten bei weitem nicht decken. Der Gemeinderat hat deshalb gestützt auf die Feuerwehrweisungen der GVB beschlossen, die Kosten pro Fehlalarm der Stadt Burgdorf anzugleichen und auf Fr. 650.– zu erhöhen. Die Inhaber einer Alarmanlage wurden schriftlich über diese Änderung informiert.

Dem Antrag der Sicherheitskommission soll entsprochen werden.

Schule Oberburg;

Kredit für ein neues Klassenzimmer

Die Schülerzahlen variieren in Oberburg von Jahr zu Jahr sehr stark. Dies führt dazu, dass auf das kommende Schuljahr eine zusätzliche Klasse eröffnet werden muss.

Für diese neue Klasse braucht es ein zusätzliches Klassenzimmer. Für die Abklärung möglicher Standorte wurde Anfang 2013 eine Arbeitsgruppe Schulraumplanung eingesetzt. Diese hat diverse Möglichkeiten abgeklärt.

Auf Antrag der Arbeitsgruppe hat der Gemeinderat beschlossen, das heutige Handar-

beitszimmer im Sekundarschulhaus künftig als zusätzliches Klassenzimmer zu nutzen. Im Gegenzug wird der jetzige Ersatzwerkraum im alten Stöckerschulhaus im 2. OG in ein Handarbeitszimmer umgebaut.

Für diese beiden Anpassungen hat der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 50 000.– gesprochen.

Verlängerung der Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst Burgdorf;

Neuer Vertrag

Wie bereits informiert, hat der Gemeinderat Oberburg aus Kostengründen umfangreiche Abklärungen für einen Wechsel bei der Zusammenarbeit im Sozialdienst durchgeführt.

Der Gemeinderat ist nach Abwägung aller Vor- und Nachteile zum Schluss gekommen, die Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst Burgdorf zu verlängern. Dies auch deshalb, weil uns die Stadt Burgdorf bei den Kosten entgegengekommen ist.

Momentan wird der neue Zusammenarbeitsvertrag ausgearbeitet und anschliessend vom Gemeinderat Burgdorf und Oberburg genehmigt.

Der Gemeinderat bedankt sich bei der Stadt Burgdorf für die bisherige und künftige Zusammenarbeit.

Reglement über die Spezialfinanzierung «Abgeltung der Planungsmehrwerte»; Inkraftsetzung

Die Gemeindeversammlung Oberburg hat am 17. Oktober 2013 das neue Reglement über die Spezialfinanzierung «Abgeltung der Planungsmehrwerte» genehmigt.

Der Gemeinderat hat das Reglement per 1. November 2013 in Kraft gesetzt. Das Reglement kann bei der Verwaltung bezogen oder auf der Website www.oberburg.ch heruntergeladen werden.

Gemeindepersonal;

Mitarbeitergespräche 2013

Im November 2013 hat der Gemeinderat die jährlichen Mitarbeitergespräche mit Leistungsbeurteilung durchgeführt. Erfreulicherweise fielen die Beurteilungen gut bis sehr gut aus.

Gemäss Personalgesetz hängen die allfälligen Lohnanpassungen mit der Leistungsbeurteilung zusammen. Auf Grund der Ergebnisse der Beurteilungen hat der Gemeinderat beschlossen, die Löhne im Durchschnitt per 1. Januar 2014 um 0.85% zu erhöhen. Im Budget war eine Erhöhung von 1% vorgesehen. Eine Teuerungszulage wurde nicht gewährt.

Der Gemeinderat bedankt sich beim gesamten Gemeindepersonal für ihre grosse Arbeit.

Kreditabrechnung GEP-Massnahmen 2012; Genehmigung

An der Gemeinderatssitzung vom 24. September 2012 wurde ein Investitionskredit von Fr. 67 000.– für die GEP Massnahmen 2012 (Gebiet Tiefenbach, Pfisterstrasse, Emmentalstrasse) bewilligt. Die Arbeiten wurden zwischenzeitlich ausgeführt und die Kreditabrechnung liegt vor. Diese sieht wie folgt aus:

Kredit Gemeinderat vom 24.09.2012	Fr. 67 000.00
Nettokosten	Fr. 60 324.40
Kreditunterschreitung 9.96 %	Fr. 6 675.60

Die Kreditabrechnung wurde vom Gemeinderat genehmigt.

Kreditabrechnung Sanierung private Detailerschliessung Obstgartenweg; Genehmigung

An der Gemeinderatssitzung vom 4. Februar 2013 wurde ein Investitionskredit von Fr. 36 000.– für den Neubau einer Schmutzwasserleitung im Gebiet Fabrikstrasse/Obstgartenweg bewilligt. Die Arbeiten wurden zwischenzeitlich ausgeführt und die Kreditabrechnung liegt vor. Diese sieht wie folgt aus:

Kredit Gemeinderat vom 4. Februar 2013	Fr. 36 000.00
Nettokosten	Fr. 36 562.10
Kreditüberschreitung 1.56 %	Fr. 562.10

Die Kreditabrechnung wurde vom Gemeinderat genehmigt.

Kreditabrechnung Ausarbeitung Bauprojekt Brücken Zimmerbergstr.; Genehmigung

An der Gemeinderatssitzung vom 14. Dezember 2012 wurde ein Investitionskredit von Fr. 20 000.– für die Ausarbeitung eines Bauprojektes für die Brückensanierung Zimmerbergstr./Krauchthalstr./Lauterbachstr. bewilligt. Das Bauprojekt wurde zwischenzeitlich ausgearbeitet und die Kreditabrechnung liegt vor. Diese sieht wie folgt aus:

Kredit Gemeinderat vom 14.12.2012	Fr. 20 000.00
Nettokosten	Fr. 24 134.40
Kreditüberschreitung 20.67 %	Fr. 4 134.40

Die Kreditabrechnung wurde vom Gemeinderat

genehmigt. Die Ausarbeitung des Bauprojektes schliesst wegen der vorgezogenen Baugrunduntersuchung mit einer Kostenüberschreitung ab.

Kreditabrechnung Wärmedämmung Lift Schulhaus Stöckern; Genehmigung

An der Gemeinderatssitzung vom 29. April 2013 wurde ein Investitionskredit von Fr. 18 000.– für die Sanierung des Liftschachts beim Primarschulhaus Stöckern bewilligt. Die Arbeiten wurden zwischenzeitlich ausgeführt und die Kreditabrechnung liegt vor. Diese sieht wie folgt aus:

Kredit Gemeinderat vom 29.04.2013	Fr. 18 000.00
Nettokosten	Fr. 16 903.20
Kreditunterschreitung 6.09 %	Fr. 1 096.80

Die Kreditabrechnung wurde vom Gemeinderat genehmigt.

Kreditabrechnung Ersatz Kandelaber Schulanlage; Genehmigung

An der Gemeinderatssitzung vom 27. Mai 2013 wurde ein Investitionskredit von Fr. 35 000.– für den Ersatz von drei Kandelaber bewilligt. Die Arbeiten wurden zwischenzeitlich ausgeführt und die Kreditabrechnung liegt vor. Diese sieht wie folgt aus:

Kredit Gemeinderat vom 27.05.2013	Fr. 35 000.00
Nettokosten	Fr. 34 542.05
Kreditunterschreitung 1.31 %	Fr. 457.95

Die Kreditabrechnung wurde vom Gemeinderat genehmigt.

Stand: 7.3.2014/Martin Zurflüh

WC Anlage im Kirchgemeindehaus

Die Kirchgemeinde und die Einwohnergemeinde haben in Zusammenarbeit die WC Anlage im Kirchgemeindehaus durch einen neuen und separaten Zugang erschlossen und saniert. Die Arbeiten sind nun abgeschlossen und ein lang ersehnter Wunsch nach einer öffentlichen WC Anlage beim Spielplatz im Kirchenquartier geht nun in Erfüllung. Auch findet man neu im Rollstuhlgängigen WC einen Wickeltisch.

Es freut uns der Bevölkerung von Oberburg mitzuteilen, dass die WC Anlage ab sofort tagsüber öffentlich zugänglich ist.

Kirchgemeinderat und Gemeinderat

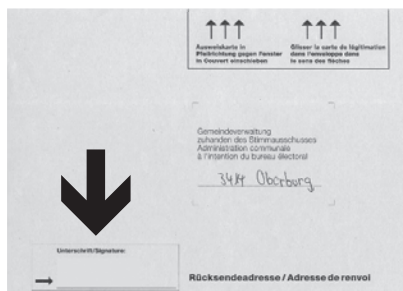
Aus der Gemeindeverwaltung

Briefliche Abstimmung; fehlende Unterschriften auf den Ausweiskarten

Der Gemeinderat hat bei den letzten Abstimmungen erneut festgestellt, dass bei der brieflichen Stimmabgabe die Stimmausweise (gelb) nicht unterschrieben sind.

Dies führt dazu, dass das ganze Stimmcouvert ungültig ist. Leider müssen pro Abstimmung zwischen 10 und 20 Stimmcouverts wegen fehlenden Unterschriften als **ungültig** erklärt werden.

Wir bitten alle Stimmberechtigten, die Stimmausweiskarte bei der brieflichen Stimmabgabe immer zu unterschreiben! Nur so ist die Stimmabgabe gültig.



Besten Dank. Bei Fragen steht die Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

Aus der Baukommission

Solarprojekt für die Schüler von Oberburg: Erarbeitung eines Solarkatasters für die Gemeinde

Im Rahmen einer Projektwoche vom 28. April 2014 bis 2./3. Mai 2014 erhalten drei Schulklassen von Oberburg einen vertieften Einblick in das Thema Solarenergienutzung. Die Jugendlichen werden das Potential der Solarenergie in der Gemeinde erfassen. Ausgerüstet mit einer eigens entwickelten webbasierten Applikation, werden die Schülerinnen und Schüler von Haus zu Haus gehen, die Dachflächen vermessen und deren Nutzungspotential für Solarenergie erheben. Das erfasste Potential der einzelnen Dächer wird auf eine Karte übertragen. Als Resultat entsteht ein Solarkataster, welcher anschliessend auf der Gemeinde-Webseite aufgeschaltet wird.

Anlässlich einer Informationsveranstaltung erhält die Bevölkerung Einblick in die Arbeit während der Projektwoche und lernt das Nutzungspotential des eigenen Dachs kennen. Interessierte Liegenschaftseigentümer können sich

bei den anwesenden Solarfirmen in persönlichen Gesprächen über die Nutzung der Energiepotentiale informieren.

Unterstützt wird das Projekt durch die Energie Region Emmental und dem Büro «Weichen stellen» in Trubschachen.

Die Finanzierung des Projekts erfolgt ausschliesslich durch Sponsorenbeiträge. Ein riesen Dank geht deshalb an die folgenden Sponsoren, ohnesie könnte das Projekt nicht gestartet werden:

Baumgartner Elektro GmbH, Oberburg
Baumgartner Haustechnik GmbH, Oberburg
EM Solaranlagen, Bern
Energie- und Wasserversorgung Oberburg
Jenni Energietechnik, Oberburg
Jutzi AG, Oberburg
Schweiz-Solar Vertriebs AG, Bern

Für die Baukommission
Tania Gerber, Sekretärin

Monatliche Kehrriechtabfuhr in den Aussenbezirken 2014

Die Kehrriechtabfuhr in den Aussenbezirken (untere und obere Oschwand, Breitenwald, Lauterbach, Rohrmoos und Zimmerberg) wird jeden dritten Mittwoch im Monat durchgeführt. Im Jahr 2014 somit am **16. April | 21. Mai | 18. Juni | 16. Juli | 20. August | 17. September | 15. Oktober | 19. November | 17. Dezember**. Die KEBAG-Säcke oder die mit einem KEBAG-Kleber versehenen privaten Gebinde sind bis 12.00 Uhr an der Durchgangsstrasse bereitzustellen. Im Übrigen wird auf das Kehrriechinfoblatt 2014 verwiesen, welches sämtlichen Haushaltungen zugestellt wurde.

Baukommission Oberburg

EWO-Geschäftsbericht 2014

Das Geschäftsjahr 2013 der Energie- und Wasserversorgung Oberburg (EWO) kann als erfolgreich bezeichnet werden. Der Energieverbrauch wie auch die Energiepreise bewegten sich im Rahmen des Vorjahres. Mit diversifizierten und längerfristig orientierten Energieeinkäufen strebt der Betriebsrat für den Kunden soweit möglich stabile Energiepreise an. Nicht beeinflussbar sind dabei die an den Energieverbrauch gekoppelten Lenkungsabgaben des Bundes, welche 2014 spürbar ansteigen.

Die erste Etappe der Fotovoltaikanlage auf dem Schulhausdach Stöckernfeld wurde realisiert. Die Anlage ist seit August 2013 produktiv und soll im Sommer 2014 durch eine zweite Anlage auf dem Dach des Realschulhauses ergänzt werden. Die EWO will den Kunden die erneuerbare Energie ab 2014 unter dem Label „Oberburg Sonne“ zu einem vernünftigen Preis anbieten.

Im Rahmen der laufenden generellen Wasserversorgungsplanung (GWP) fanden Gespräche mit dem Amt für Wasser und Abwasser (AWA) statt. Die Bevölkerung von Oberburg wird seit rund 70 Jahren über die Grundwasserfassung Tschamerie mit Trinkwasser von guter Qualität versorgt. Die Anlagen befinden sich nachweislich in einem technisch guten Zustand. Nach Auffassung des AWA genügt das Pumpwerk jedoch den heutigen Anforderungen an einen gesetzeskonformen Schutz von Trinkwasserfassungen nicht mehr. Für die 2017 auslaufende Konzession wird vom AWA keine Verlängerung mehr in Aussicht gestellt. Zusammen mit den Wasserversorgungen Vennersmühle, Burgdorf und Hasle werden nun mögliche regionale Versorgungsvarianten geprüft. Wenn anstelle der eigenen Grundwasserfassung das Wasser von anderen Versorgungen bezogen werden muss, wird sich dies spürbar auf den Wasserpreis in Oberburg auswirken.

Im Bereich der Kommunikation konnte die Umrüstung auf Lichtwellenleiter (Glasfasernetz) an der Krauchtalstrasse abgeschlossen werden. In mehreren Etappen werden nun weitere Dorfteile auf die neue Technologie umgerüstet, so dass das Kommunikationsnetz von Oberburg in 4-6 Jahren auf dem neuesten technologischen Stand sein wird. Mit Quickline verfügt die EWO als lokaler Netzbetreiber über ein konkurrenzfähiges Angebot für Internet, Festnetz- und Mobiltelefonie sowie Digital-TV.

Wie in vorhergehenden Jahren wurde die EWO auch 2013 bei einigen Neubauten mit der Elektroinstallation beauftragt. Im Rahmen einer

Arbeitsgemeinschaft ist die EWO bei der baulichen Erweiterung des Alters- und Pflegeheimes Oberburg beteiligt.

Bei der EWO-Liegenschaft Schwandgasse 1 entstand beim alten Wohnteil eine neue Situation durch zwei leerstehende Wohnungen. Nach ersten Abklärungen zeigte sich, dass der alte Bauernhausteil, welcher im Bauinventar als erhaltenswert aufgeführt ist, über eine sehr schlechte Bausubstanz verfügt. Unter Beizug des zuständigen Beauftragten des Heimatschutzes wurden drei Architekturbüros zu einem Projektvorschlag eingeladen. Dabei wird von einem Abriss des alten Wohnteils ausgegangen. Der Betriebsrat muss nun entscheiden, welches Projekt weiterverfolgt und der Baubewilligungsbehörde eingereicht werden soll.

Der Betriebsrat traf sich zu drei ordentlichen Sitzungen und befasste sich anlässlich einer Strategiesitzung mit der zukünftigen Entwicklung der Energie- und Wasserversorgung Oberburg. Dabei zeigte sich, dass der Energiemarkt, der Kommunikationsbereich wie auch die Wasserversorgung Veränderungen unterworfen sind und sich zu immer komplexeren Geschäftsfeldern entwickeln. Der Betriebsrat ist jedoch überzeugt, dass ein gut unterhaltenes Versorgungsnetz zu einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung beitragen kann und insbesondere auch die Kundenähe zu den Stärken der lokalen Versorgungsbetriebe gehört. Beide gilt es in Zukunft weiter zu pflegen und auszubauen.

Bernhard Kramer
Präsident EWO-Betriebsrat



Aus der Schulleitung

Personelles

Ruedi Brenner hat per Ende Januar sein Amt als Schulleiter Sek I abgegeben. Er war in den 14 Jahren als Schulleiter in erster Linie für die Sek I-Klassen, den Bau und die Finanzen zuständig. Wir danken ihm herzlich für sein jahrelanges Engagement für das Gesamtwohl der Schule Oberburg. Er hat die gute Stimmung an unserer Schule und das Miteinander von Schülerinnen und Schülern wesentlich mitgeprägt. Wir freuen uns, dass Ruedi Brenner bis im Sommer die Klasse 7a als Klassenlehrer weiterführt. Wir wünschen ihm viel Freude am Unterrichten!

Nicolas Weingart, der seit sechs Jahren an der Schule Oberburg unterrichtet, übernahm per 1. Februar das Amt als Schulleiter Sek I. Wir freuen uns, dass diese neue Herausforderung annimmt und die Schule nun in einer neuen Funktion mitgestaltet. Nebst seiner Schulleitertätigkeit unterrichtet er weiterhin als Fachlehrer an der Sek I und Prim.

Projektwoche und Skilager

Vom 17. – 21. Februar fanden wiederum unsere Skilager und die Projektwoche 1.–6. Klasse statt.

Die gesamte Sek I (7.–9. Klasse) reiste am Montag für eine Woche ins Skilager. Bei durchgezogenem Wetter blieben glücklicherweise alle Lager unfallfrei. Alle Klassen haben eine tolle, sportliche und vergnügliche Woche im Schnee verbracht. Die 7a mit Klassenlehrer Ruedi Brenner war in Saas Balen, die 8. Klasse mit Lucia de Masi in Saanen und die 7b und die 9. Klasse waren mit Daniela Engel und Thomas Räber in Fiesch.

Die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klassen konnten am freiwilligen Skilager in Saanen teilnehmen. Es hat uns sehr gefreut, dass von 60 Kindern 52 diese Gelegenheit genutzt haben.

Ergänzend zum Skilager hat die Projektwoche «Künstlerinnen und Künstler» der 1.–6. Klasse stattgefunden. Einige Themen der Projektwoche waren: Rock me Amadeus, Bodypainting, Trick-

filmkünstler, Niki de Saint Phalle, Marmelbahn und Abfallkünstler. Jede Gruppe hat sich in ein Thema vertieft, Spannendes von Künstlern erfahren und selber Kunstobjekte geschaffen. Es entstanden Gipsfiguren, Gemälde, es wurde geschminkt, gerappt, gekocht, gesungen, Filmchen mit Stop-Motion-Technik entwickelt und vieles mehr. Am Freitag erzählten die Kinder aus jeder Projektgruppe den anderen, woran sie während der Woche gearbeitet haben und präsentierten ihre Ergebnisse. Eines davon war die selbst konstruierte Riesen-Marmelbahn, die nun im Primarschulhaus vom 2. OG bis ins Parterre reicht. Mit einem Flaschenzug können die Golfbälle (Marmeln) wieder nach oben transportiert werden.

Die Projektwoche und die Skilager gehören zu den Traditionen und zur Kultur der Schule Oberburg. Wir freuen uns immer sehr über das



Gelingen dieser vielfältigen Woche und sind überzeugt, dass genau diese Tage den Kindern und Jugendlichen unvergesslich bleiben werden.

Solarprojekt – Solarkataster

Drei Klassen der Sek I führen dieses Projekt Ende April, Anfangs Mai durch. Bitte beachten Sie dazu den Bericht der Baukommission.

Kantonale Neuerungen im Schulbereich

Standortbestimmung zweites Kindergartenjahr

Am Elterngespräch im zweiten Kindergartenjahr wird der Übertritt ins erste Schuljahr thematisiert.

Was ist für das Kind angezeigt: erste Klasse, zweijährige Einschulung...? Am Ende des zweiten Kindergartenjahres erhalten die Eltern neu eine schriftliche Standortbestimmung in der Beurteilungsmappe. Diese enthält Angaben zu Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz sowie den Schullaufbahntscheid.

Übertritt Sek I – Kontrollprüfung statt Einigungsgespräch

Das Übertrittsverfahren für die Sek I verläuft gleich wie in den letzten Jahren. Neu ist die Kontrollprüfung: Wenn sich die Lehrpersonen und die Eltern am Übertrittsgespräch im Februar nicht einigen können, haben die Eltern neu die

Möglichkeit, ihr Kind für die kantonale Kontrollprüfung anzumelden. Diese wird regional organisiert und findet für Schülerinnen und Schüler aus Oberburg in Burgdorf statt. Die angemeldeten Kinder werden in allen drei Prüfungsfächern geprüft. Die Prüfungsergebnisse sind alleinige neue Grundlage für den Übertrittsentscheid.

Für die Schulleitung
Beatrice Andreotti

Ehre wem Ehre gebührt

Am 19. Januar 2014 wurden bereits zum 18. Mal Ehrungen für aussergewöhnliche Leistungen vorgenommen. Dabei wurden folgende Vereine / Personen für ihre Leistungen geehrt:

- **Hornussergesellschaft Steingrube-Zimmerberg;** Im Jahr 2013 1. Rang, Gruppe 1, Meisterschaft 3. Liga und damit Aufstieg in die 2. Liga. Gewinn Interkantonales Hornusserfest in Grünenmatt. Beim Frauenhornussen hat Rebecca Haueter im Differenzler den hervorragenden 2. Platz erreicht.
- **Ornithologischer Verein;** sehr aktiver, 100-jähriger Verein. U.a. Durchführung von Ausstellungen.

- **Mitglieder OK Verbandsturnfest 2012;** Das Verbandsturnfest war ein voller Erfolg, das Oberburg weit über die Kantonsgrenze bekannt gemacht hat. Die Verantwortlichen haben einen guten Job gemacht und für ein aussergewöhnliches Image für Oberburg gesorgt. Das OK umfasste folgende Personen: Bruno Schmidiger, Renate Bernhard, Kevin Mori, Melanie Däppen, Hansjörg Arm, Fabian Steiner, Franco Digirolamo, Franco Sampogna, Hansueli Läderach und Hansueli Weber. Für den leider inzwischen verstorbenen Emanuel Indumi wurde eine Schweigeminute abgehalten.

Begleitet und umrahmt wurde der Anlass vom Jodlerclub Oberburg – Besten Dank!

Im zweiten Teil, beim Apéro, konnte noch so manches interessante Gespräch mit den Geehrten geführt werden.

Blumenschmuck

Unser Dorfbild wird jeweils ab Pfingsten an verschiedenen Standorten mit Blumen verschönert.

Hiermit danken wir den freiwilligen Helferinnen und Helfer, welche sich den Sommer hindurch um den Blumenschmuck kümmern.

!!VIELEN DANK!!

Ab sofort werden Vorschläge für den nächsten Anlass «Ehre wem Ehre gebührt» entgegen genommen.

Für die Kulturkommission
Ulrich Müller, Präsident



Zurückschneiden und Anpflanzen von Bäumen, Grünhecken, Sträuchern und landwirtschaftlichen Kulturen

Aufruf zur Selbstkontrolle

Die Strassenanrösser werden ersucht, die Bepflanzungen an Strassen, Wegen und Grundstückzufahrten aus Sicherheits- und Haftungsgründen zurück zu schneiden.

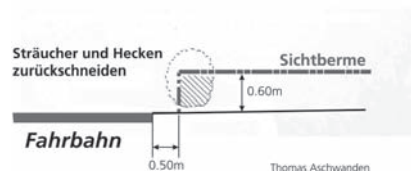
Nach Art. 83 des Strassengesetzes (SG) vom 04.06.2008 und Art. 56 der Strassenverordnung (SV) vom 29.10.2008 ist das Lichttraumprofil der Strassen und Verkehrswege freizuhalten.



- Hecken, Sträucher, Anpflanzungen usw. müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben.
- Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4.50 m Höhe hineinragen.
- Über Geh- und Radwegen muss die Höhe von 2.50 m freigehalten werden.
- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.

Bei gefährlichen Stellen, insbesondere bei Einmündungen, Kreuzungen, Grundstückszufahrten und Bahnübergänge ist ein ausreichender Sichtbereich freizuhalten.

Baum- und Sträucherschnitt bei Kurven, Einmündungen und gefährlichen Strassenstellen



- Bepflanzungen inkl. Äste dürfen die Verkehrsübersicht nicht beeinträchtigen.
- Sichtfelder müssen nach dem Strassenbaugesetz und Normen der Schweizerischen Strassenfachleute VSS Norm 640'273 eingehalten werden.

Bepflanzungen und Äste sind laufend zu kontrollieren und auf die vorgeschriebenen Lichtmasse zurück zu schneiden. Bei Missachtung der Vorschriften müssen die Organe der Strassenbaupolizei die Arbeiten auf Kosten des Pflichtigen ausführen lassen.

Bei Fragen wenden Sie sich an die Bauverwaltung Oberburg, Tel. 034 420 12 14



Dorffest Oberburg 2014 13. – 15. Juni

Das OK vom Verein Dorffeste Oberburg ist voll im Schuss mit den Vorbereitungen für das Fest. Unter dem Motto «Fussball Weltmeisterschaft 2014» wird rund um die Schulanlage ein kunterbuntes Programm für Jung und Alt auf die Beine gestellt. Es werden viele interessante Festbetriebe und Marktstände angeboten. Von der kulinarischen Seite her betrachtet hat es für jeden Gaumen etwas Passendes dabei. Das Angebot ist vielfältig: Waffeln, Berliner, Bratwürste, Fischspiesse, Crêpes und vieles mehr. Auch bei den Marktständen präsentiert sich das Angebot sehr abwechslungsreich: Von Bastelsachen über Bücher, Schmuck, Glaswaren bis Wohnaccessoires findet der Besucher sicher etwas, was sein Herz erfreut. Im Rahmenprogramm sind musikalische Darbietungen, ein Bobby Car Rennen, eine Tombola und ein Festumzug am Samstag enthalten. Der Umzug läuft ebenfalls unter dem Motto «Fussball Weltmeisterschaft 2014»; neben der Schule Oberburg haben auch diverse Vereine und Geschäfte sich für ein WM Land entschieden, welches sie vertreten und präsentieren werden. Auch Tiere wie Kühe, Schafe, Ziegen und Gänse laufen am Umzug mit und verschaffen dem Ganzen ein lebhaftes Bild. So ist und lebt Oberburg!

Es sind immer noch Stand- und Marktplätze zu vergeben. Sei es ein Flohmarkt, eine Kaffeestube oder eine Broccante... alle Ideen sind uns herzlich willkommen. Natürlich braucht es für einen solchen Anlass auch sehr viele Helfer. Wir sind also unbedingt auf die Unterstützung von Vereinen und Gewerbe aber auch von Privatpersonen angewiesen.

So können Sie sich am Fest beteiligen:

- Stand- und Marktbetreiber
- Teilnahme am Umzug
- Helfer
- Attraktion, musikalische Darbietung, kulturelle Ideen...
- Sponsor

Melden Sie sich bei Walter Bauen unter der Nummer 079 251 40 20 oder per Mail walter.bauen@bluewin.ch. Weiterführende Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage www.dorffeste-oberburg.ch

Das gute Wetter ist bestellt! Wir freuen uns darauf, zusammen mit der Bevölkerung von Oberburg ein tolles Fest «auf die Beine zu stellen».

OK Dorffeste Oberburg / Daniela Burkhard

Steuererklärung am Computer ausfüllen – einfach, praktisch, sicher!

TaxMe Online

Füllen Sie die Steuererklärung für natürliche Personen mit **TaxMe-Online** aus – ohne Softwareinstallation. Mit Ihrem persönlichen Identifikationscode auf dem **Brief zur Steuererklärung** melden Sie sich an auf www.taxme.ch. Die Stammdaten sind bereits vorerfasst. Sie können das Erfassen beliebig oft unterbrechen. Erst mit dem Einsenden der Freigabequittung sind Ihre Daten für die Steuerverwaltung ersichtlich.

Der **Leitfaden «Steuererklärung ausfüllen leicht gemacht – In vier Schritten zum Ziel»** hilft beim Online-Ausfüllen der Steuererklärung. Sie erhalten ihn auf der Gemeinde oder auf www.taxme.ch > TaxMe-Online

TaxMe Offline

Möchten Sie Ihre Steuererklärung am PC ausfüllen, ohne während dem Erfassen mit dem Internet verbunden zu sein? Dafür gibt's **TaxMe-Offline** oder die **TaxMe-CD**. Laden Sie die stets aktuelle Software von www.taxme.ch > TaxMe-Offline lokal auf Ihren Computer. Anschliessend können Sie die Steuererklärung offline ausfüllen; am Schluss alles

ausdrucken, unterschreiben und einsenden. Oder Sie holen die **TaxMe-CD** auf der Gemeinde. Der Nachteil der CD gegenüber der Offline-Version: Da die TaxMe-CD bereits im November produziert wird, sind beispielsweise das Valorenverzeichnis und die Fremdwährungskurse auf der CD noch nicht verfügbar.

TaxMe Online Tour

zeigt wie es geht

Auf kurzen Videos sehen Sie, wie Sie Ihre Steuererklärung mit TaxMe-Online ausfüllen. TaxMe-Online Tour finden Sie

auf jedem Hauptformular von TaxMe-Online – auch bei der Demoversion im Internet oder die Filme einzeln auf www.taxme.ch > TaxMe-Online Tour

Flexibles AHV-Rentenalter ermöglicht vorzeitige Pensionierung

Ordentliches Rentenalter

Männer treten mit 65 Jahren ins AHV-Rentenalter ein. 2014 werden somit die Männer des Jahrgangs 1949 rentenberechtigt.

Das ordentliche Rentenalter beginnt für Frauen mit 64 Jahren. 2014 werden folglich die Frauen des Jahrgangs 1950 rentenberechtigt.

Vorbezug und Aufschieb der Altersrente

Dank der Flexibilisierung des Rentenalters können Männer und Frauen den Bezug der Altersrente

- um ein oder zwei Jahre vorziehen (Vorbezug für einzelne Monate nicht möglich) oder
- um mindestens ein bis höchstens fünf Jahre aufzuschieben.

Wer seine Altersrente vorbezieht, erhält für die gesamte Dauer des Rentenbezugs eine gekürzte Rente. Wer den Beginn des Rentenbezugs aufschiebt, erhält demgegenüber für die gesamte Dauer eine erhöhte Rente. Kürzung bzw. Zuschlag werden zusammen mit der Rente periodisch der Lohn- und Preisentwicklung angepasst.

Jeder Ehepartner hat, unabhängig vom anderen die Möglichkeit, seine Rente vorzubeziehen oder aufzuschieben (z.B. bezieht die Ehefrau ihre Rente vor, der Ehemann schiebt sie auf).

Rentenvorbezug

Der Rentenvorbezug muss mit amtlichem Anmeldeformular zum Voraus geltend gemacht werden. Dies zweckmässigerweise spätestens drei Monate vor dem Geburtstag, ab dem die vorbezogene Rente ausgerichtet werden soll. Andernfalls ist der Rentenvorbezug bzw. Rentenbezug erst ab dem nächstfolgenden Geburtstag möglich. Rückwirkend kann kein Vorbezug geltend gemacht werden.

Wer die Rente vorbezieht, untersteht weiterhin der AHV/IV/EO-Beitragspflicht. Während des Vorbezugs bezahlte Beiträge werden für die Rentenfestsetzung nicht mehr berücksichtigt. Der

fürerwerbstätige AHV-Rentner/innen anwendbare Freibetrag, auf dem keine Beiträge zu entrichten sind, gilt nicht während des Rentenvorbezugs.

Weil der Rentenvorbezug auch für Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen möglich sein soll, können unter bestimmten Voraussetzungen während des Vorbezugs auch Ergänzungsleistungen gewährt werden.

Wichtig: Während der Dauer des Rentenvorbezuges werden keine Kinderrenten ausgerichtet. Wird eine vorbezogene Altersrente durch Hinterlassenenrenten abgelöst, werden diese wie die vorbezogene Altersrente gekürzt.

Rentenaufschieb

Wer kurz vor dem Rentenalter steht, kann mit amtlichem Formular den Rentenbezug um mindestens ein, höchstens fünf Jahre aufschieben. Damit erhöht sich der Rentenanspruch um den Aufschubzuschlag. Die Rente kann während des Aufschubs – wiederum mit amtlichem Formular – jederzeit, bzw. frühestens nach einem Jahr abgerufen werden; man muss sich somit nicht im Voraus auf eine bestimmte Aufschubsdauer festlegen.

Der Aufschubzuschlag, ein fixer Frankenbetrag in Prozenten des Durchschnitts der aufgeschobenen Rente, entspricht dem versicherungstechnischen Gegenwert der während des Aufschubs nicht bezogenen Rente: Je länger der Aufschub, desto höher der Zuschlag.

Auskünfte

www.akbern.ch oder www.ahv-iv.info (Rubrik Merkblätter) oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Formulare und Merkblätter abgeben, aus denen unter anderem auch die Zuschlagsätze bei Rentenaufschieb bzw. die Kürzungssätze bei Rentenvorbezug ersichtlich sind.

Ausgleichskasse des Kantons Bern

umgebaut, die Wäscherei erneuert und im 4. Stock zwei Alterswohnungen eingebaut. Um auch Senioren mit einer demenziellen Erkrankung ein sicheres, aber nicht einschränkendes Umfeld bieten zu können, ist zudem eine geschützte Abteilung mit eigenem Aussenbereich geplant. Bisher konnte Bewohnern mit diesem Erkrankungsbild nicht immer eine ideale Lösung geboten werden. Bis alle bestehenden Bewohnerzimmer renoviert sind, dienen die zusätzlichen Zimmer im Neubau als Ausweichzimmer. Das Alters- und Pflegeheim Oberburg wird also bei laufendem Betrieb umgebaut, was einerseits ein hohes Verständnis der Bewohner voraussetzt, jedoch für einen interessanten, abwechslungsreichen Tagesablauf sorgt. Im April 2016 soll die Fertigstellung des gesamten Neu- und Umbauprojekts mit einem Eröffnungsfest gefeiert werden.

Gleichzeitig mit der Erneuerung der Infrastruktur erhält das Alters- und Pflegeheim Oberburg ein neues, zeitgemässes Erscheinungsbild. So wird es ab sofort mit dem neuen Namen «Seniorenzentrum Oberburg» und einem neuen Logo auftreten.



Die seit vergangenen Herbst als Geschäftsführerin verantwortliche Irene Minder Ruch und ihr Team sind überzeugt, dass das neue Erscheinungsbild die Qualität und Kultur des Hauses ideal nach aussen trägt.

Altersheim mit neuem Erscheinungsbild

Der Neubau beim Alters- und Pflegeheim Oberburg nimmt immer mehr Gestalt an. Es konnte bereits mit den Maurerarbeiten im 4. Obergeschoss begonnen werden. Der Bau fügt sich gut in die Umgebung ein. Nach Fertigstellung soll er 10 zusätzlichen Zimmern, einem grosszügigen Eingangsbereich und Büroräumlichkeiten Platz geben. Aufgrund des milden Winters kommen die

Bauarbeiten gut voran und der Neubau ist voraussichtlich auf Jahresende bezugsbereit. Damit wird aber erst die erste Phase der umfassenden Erneuerung des Alters- und Pflegeheims Oberburg abgeschlossen sein. Direkt anschliessend erfolgen die Sanierungsarbeiten am bestehenden Altbau. Im Erdgeschoss wird das Restaurant und die Küche zu einem modernen Gastronomiebereich

Das Altersheim Oberburg wurde 1969 als Stiftung von verschiedenen Oberburger Firmen und dem Gemeinnützigen Frauenverein gegründet und 1974 eröffnet. Die 46 Bewohner stammen grösstenteils aus Oberburg und den umliegenden Gemeinden Burgdorf, Krauchthal und Heimiswil. Das Haus beschäftigt rund 60 Mitarbeitende, die vorwiegend aus Oberburg und der Region kommen.

Stadt und Land, Hand in Hand

Das Zusammenleben im ländlichen Raum setzt gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt voraus.

Nachdem wir im letzten Punkt einige Tipps für Bäuerinnen und Bauern publiziert haben, hier nun einige

Tipps für Besucher auf dem Land

Den Hund unter Kontrolle haben

Hundekot einsammeln. Hundekot verunreinigt das Futter für die Tiere und kann diese krank machen oder zu deren Tod führen.

Respekt vor weidenden Kühen und Kälbern. Nehmen Sie Ihren Hund an die Leine und halten Sie Distanz zu den Tieren und Jungtieren.

Die Tränke ist keine Badewanne. Lassen Sie Ihren Hund nicht im Trinkwasser für die Tiere ein Bad nehmen.



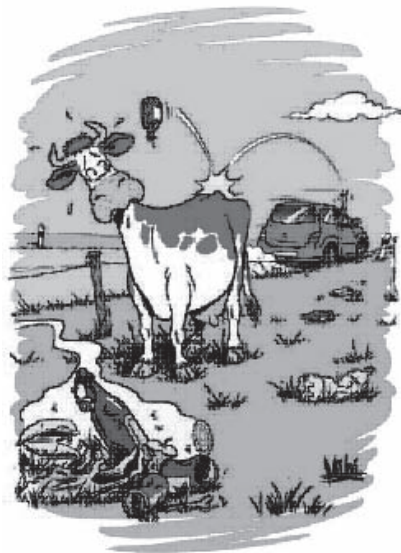
Tiere und deren Umfeld respektieren

Abfall korrekt entsorgen. Abfall verunreinigt das Futter der Tiere und kann diese töten. Plastik, Metall oder Zigarettenstummel bleiben jahrelang in der Natur liegen, wenn man sie nicht einsammelt.

Herdenschutzhunde und Herden in Ruhe lassen. Herdeschutzhunde schützen in den Bergregionen vor allem Schafe vor Wölfen und Luchsen. Diese Hunde sind den Kontakt mit Menschen nicht gewohnt, halten Sie Abstand!

Zäune respektieren. Durchqueren Sie eingezäunte Weiden nur auf markierten Wanderwegen und halten Sie Abstand zu den Tieren! Zäune stellen sicher, dass die Nutztiere ihre Weiden

nicht verlassen können. Schliessen Sie deshalb die Zäune oder Gatter hinter sich!



Kulturen schonen. Keine Selbstbedienung

Wiesen nicht als Freizeitraum oder Parkplatz nutzen. Heruntergedrücktes und verschmutztes Gras können die Bauern nicht mehr ernten. Es geht damit als Tierfutter verloren.

Felder sind keine Spazierwege. Die Getreide und andere Felder sind keine Spazierwege, weder zu Fuss noch auf dem Pferd. Sie sind die wirtschaftliche Basis für die Bauernfamilien.

«Wilde Ernte» ist Diebstahl. Gemüse, reife Trauben, Beeren, Früchte oder Nüsse gluschten, aber sie gehören jemandem, ebenso das Brennholz im Wald. Aus dem Verkauf generiert eine Bauernfamilie ihr Einkommen.



Feldwege offen halten

Feldwege nicht als Parkplätze nutzen. Auch abgelegene Strassen und Wege dienen den Bäuerinnen und Bauern zur Durchfahrt auf ihre Felder.

Oft sind sie mit breiten Maschinen unterwegs. Abgestellte Autos können so zu einem unüberwindbaren Hindernis werden. Die Autos auf die Felder zu stellen ist keine Alternative!



Quelle:

LID – Landwirtschaftlicher Informationsdienst
Weststrasse 10, 3000 Bern 6, Tel. 031 359 59 77
info@lid.ch – www.lid.ch

Schweizerischer Bauernverband

Laurstrasse 10, 5201 Brugg, Tel. 056 462 51 11
www.landwirtschaft.ch

Ergebnis Altkleidersammlung 2013 aus CONTEX-Containern

Wie die Recyclingfirma CONTEX mitteilt, sind im vergangenen Jahr in den CONTEX-Altkleidercontainer in Oberburg wiederum eine Menge an Altkleidern und Gebrauchtshuhen, nämlich 6.1 t, entsorgt worden. Der aus der Aktion resultierende gemeinnützige Erlösanteil kommt PluSport Behindertensport Schweiz zugute.

Die Gemeinde Oberburg, PluSport Behindertensport Schweiz und CONTEX bedanken sich im Voraus bei der Bevölkerung für die weiterhin rege Benutzung dieser ökologisch wie sozial sinnvollen Entsorgungsmöglichkeit.

Offene Kinder- und Jugendarbeit in Oberburg

Animation und Begleitung

- Ansprechpartnerin für Jugendfragen und für Anliegen von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 20 Jahren
- Freizeitangebote und Anlässe mit und für Kinder und Jugendliche organisieren

Information und Beratung

- Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten
- Niederschwellige Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und ihren Bezugspersonen
- Unterstützung bei der Wochenplatz- und Lehrstellensuche
- Informationen zu Themen, welche Kinder und Jugendliche interessieren

Treffs im Jugendraum

- Der Treff ist jeweils am Freitag geöffnet (während der Schulzeit):
 - o Jede zweite Woche von 20.30 bis 23.00 Uhr für alle ab der Oberstufe
 - o Alternierend jede zweite Woche von 19.00 bis 21.00 Uhr für alle ab 11 Jahren (jedoch nur wenn ein Anlass geplant wurde)
- Die Treffangebote finden in Zusammenarbeit mit dem Verein Jugendraum Oberburg statt

Jugendbüro

- Das Jugendbüro ist jeweils am Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet (während der Schulzeit)
- Vermietung von Material und Jugendräumen in Oberburg und Burgdorf

Sonst noch

- Auf Facebook und im Internet präsent
- Vernetzung und Zusammenarbeit im Kinder- und Jugendbereich innerhalb der Gemeinde
- Einsatz für kinder- und jugendgerechte Rahmenbedingungen innerhalb der Gemeinde

Offene Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung (JuBU)

Christoph Schafroth, Jugendarbeiter
Kirchbühl 15, 3402 Burgdorf
www.burgdorf.ch/jugendarbeit
facebook: JuBU Jugendarbeit Oberburg
Telefon 034 429 92 69; Mobil 079 227 68 22
(Mittwoch bis Freitag erreichbar!)

Jugendtreff

öffnungszeiten
raum unter alter bärenturnhalle, oberburg

abwechselnd (während schulzeit)
freitag, 20:30 - 23:00uhr, ab oberstufe

freitag, 19:00 - 21:00uhr, ab 11jahren
(zeitfenster - nur wenn etwas organisiert wurde)

kontakt
chrigu schafroth, jugendarbeiter, jubu 079 227 68 22
klaus bangerter, verein jugendraum
079 567 45 46

Verein Jugendraum Oberburg

Offene Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung

Aus der Baukommission

Hundekot

Hundekot ist ein Ärgernis für Mensch und Tier, wenn dieser durch die Hundebesitzer nicht pflichtbewusst entsorgt, sondern einfach liegen gelassen wird.

Durch Hundekot kann das Erntegut vom Geruch und Geschmack her so verunreinigt werden, dass z.B. Rinder, Kühe und Schafe dieses Futter verschmähen und liegen lassen. Beim Mäh- und Erntevorgang wird der Hundekot grossflächig auf das Futter verteilt. Durch diese Verunreinigung können sogar Krankheiten mit Schädigungen für Tiere übertragen werden. Vor allem der Hundebandwurm stellt ein solches Risiko dar, der bei Kühen zu Fehl- oder Totgeburten führen kann. Es müssen mindestens drei Monate vergehen, bis der Kot beim stehenden bzw. zu erntenden Futter eingermassen entfernt ist und die weitere Verwendung des Erntegutes für Mensch und Tier zumutbar ist.

Die Baukommission appelliert an alle Hundebesitzer, den Hundekot ordnungsgemäss zu entsorgen. Laut der Kant. Ordnungsbussenverordnung, Anhang zu Art. 1, kann das Liegenlassen des Hundekots mit Fr. 80.– gebüsst werden.

Papiersammlungen im 2014

Mittwoch, 30. April, inkl. Lauterbach (Sammelstelle: bei der Garage von Familie Zaugg)

Mittwoch, 18. Juni, inkl. Rohrmoos

Mittwoch, 20. August, inkl. Lauterbach (Sammelstelle: bei der Garage von Familie Zaugg)

Mittwoch, 22. Oktober, inkl. Rohrmoos

Mittwoch, 3. Dezember, inkl. Lauterbach (Sammelstelle: bei der Garage von Familie Zaugg)

Es ist zu beachten, dass

- die Bündel nur mit festen Schnüren zusammengebunden werden
- die Bündel am Sammeltag bis spätestens 8.00 Uhr bereit gestellt sind

Wichtig: Kein Karton! Gehört in die Kartonsammlung oder in eine entsprechende Sammelstelle

Im Übrigen wird auf das Kehrrichtinfoblatt 2014 verwiesen, welches sämtlichen Haushaltungen zugestellt wurde.

Baukommission Oberburg



Unser Reinigungsdienst

Der Reinigungsdienst von Pro Senectute Emmental-Oberaargau besteht seit 10 Jahren.

Unser Ziel ist es, Seniorinnen und Senioren bei den Reinigungsarbeiten zu entlasten. Wir sind auch bei Spezialaufträgen für Sie da, wie:

- Frühlingsputz
- Fensterreinigung
- Vorhänge auf- und abhängen
- Mithilfe beim Packen/Endreinigung beim Umzug

Wir übernehmen sowohl einmalige als auch regelmässige Aufträge.

Unsere Mitarbeiterinnen im Reinigungsdienst sind gut in die Organisation eingebunden und werden kontinuierlich geschult. Sie sind in der Lage, auf die Bedürfnisse der älteren Menschen einzugehen. Es ist für unsere Kunden wichtig und wird sehr geschätzt, dass immer die gleiche Person die Reinigung durchführt. So ist es möglich, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und die Reinigungsfrau kann sich entsprechend einrichten.

Auskunft erhalten Sie bei Pro Senectute Emmental-Oberaargau, Burgdorf,

Christine Meier, Tel. 034 420 16 51 oder christine.meier@be.pro-senectute.ch

Kennen Sie unseren Begleit- und Unterstützungsdienst BUS?

BUS ist unser neues Serviceangebot, das Sie in Ihrer Alltagsgestaltung und bei der Lösung anstehender Aufgaben unterstützen kann.

Nach Krankheit oder Unfall wagen Sie nicht alleine zu spazieren, Sie möchten Liegegebliedenes sortieren oder Sie schieben den Einkauf von neuen Kleidern oder Gegenständen vor sich her, weil Sie sich dies alleine nicht zutrauen? Hier kann ein BUS – Einsatz unserer freiwilligen Mitarbeitenden für Sie hilfreich sein.

Unsere SozialarbeiterInnen suchen für Sie eine geeignete Person, die mit Ihnen zusammen im Sinne von Begleitung Unterstützung und Sicherheit (BUS) eine Aufgabe erledigt, die Ihnen alleine schwer fällt oder für die Ihre Kräfte nicht ausreichen.

BUS ist nicht kostenlos, aber dank motivierten freiwilligen MitarbeiterInnen ein preisgünstiges Angebot. Auch freiwillige MitarbeiterInnen, die sich in diesem Bereich engagieren wollen, sind uns herzlich willkommen.

Weitere Informationen oder einen Termin für eine kostenlose Sozialberatung zur Abklärung, ob für Sie BUS das richtige Angebot ist, erhalten Sie bei unserer Beratungsstelle in Burgdorf, Tel. 034 420 16 50.



Gemeinnütziger Frauenverein



Kursprogramm 2014

Fotokurs

Kursleiter: Daniel Fuchs Langnau i.E.

Ort: Aula Anbau Stöckerschulhaus, 3414 Oberburg (teilweise im Freien)

Datum: Mittwoch, 14. Mai / Mittwoch, 21. Mai / Dienstag, 27. Mai 2014

Zeit: 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Kosten: Fr. 120.–

Mitbringen: Kamera

Anmeldung: Bis 7. Mai 2014

Schmuck / Deko aus Speckstein

Kursleiter: Axel Zwahlen Bülach

Ort: Gartencafe, Emmentalstr. 91, 3414 Oberburg

Datum: Montag, 25. August und Mittwoch, 27. August 2014

Zeit: 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Kosten: Fr. 80.– inkl. Material

Mitbringen: Schürze

Anmeldung: Bis 18. August 2014

Modeschau bei Lüthi - Look

Ort: Wasen i. E., Kurzeneistr. 23

Datum: 24. Oktober 2014

Zeit/Ort: 18.00 Uhr Coop-Tankstelle

Kosten: Unkostenbeitrag für Fahrer

Anmeldung: Bis 18. Oktober 2014

Kursanmeldungen sind verbindlich!

Bei kurzfristiger Absage oder bei Nichterscheinen muss das Kursgeld bezahlt werden.

Anmeldung für die Kurse bei:
Vreni Bolzli, Unt. Oschwandstrasse 4
3414 Oberburg, 034 422 15 60
vk.bolzli@besonet.ch



seniorenzentrum OBERBURG

Freiwilligenarbeit im Seniorenzentrum Oberburg

Freiwilligenarbeit geschieht als Ergänzung und in Zusammenarbeit mit den angestellten Mitarbeitenden, die Aufgaben sind jedoch klar abgegrenzt. Die Tätigkeit ist vielseitig und abwechslungsreich. Sie trägt zur Lebensfreude der Bewohnerinnen und Bewohner aber auch der Freiwilligen selber bei.

Möchten Sie Menschen Freude bereiten? Einfach für jemanden dasein, zuhören, erzählen, spazieren gehen, spielen, zu zweit gemeinsame Interessen entdecken oder bei «Essen auf Rädern» mitmachen.

Vieles ist möglich. Ihre Ideen und Talente sind gesucht. In welcher Form Sie sich engagieren, hängt ganz von Ihren persönlichen Möglichkeiten, Kontakten und Erfahrungen ab.

Wir freuen uns auf Ihr E-Mail oder Ihren Anruf.

Seniorenzentrum Oberburg
info@seniorenzentrum-oberburg.ch
Tel. 034 427 72 27

Willkommen bei «Essen auf Rädern» dem kompetenten Mahlzeiten-Dienst für die Gemeinden Heimiswil und Oberburg.

Wir bringen Ihnen täglich ein frisch gekochtes Mittagessen direkt auf Ihren Tisch. Unsere Gerichte werden täglich, auch an Wochenenden und Feiertagen frisch zubereitet und angeliefert.

Freundliche Mitarbeitende fahren die Gerichte, heiss und servierfertig zu Ihnen nach Hause. Lassen Sie sich von unserem Küchen-Team jeden Tag aufs Neue verwöhnen.

Seniorenzentrum Oberburg
Krieggasse 12, 3414 Oberburg
Tel. 034 427 72 27
info@seniorenzentrum-oberburg.ch



SP Oberburg

Kinder-Spielwarenborse

Samstag, 29. März 2014
13.00 – 16.00 Uhr, Aula Stöckernfeldschulhaus

Tischreservierungen unter Tel. 034 423 28 19 (Sägesser)



Theaterverein Oberburg

Theater in der Aula

Freitag, 4. April 2014
 20.00 Uhr

Samstag, 5. April 2014
 13.30 + 20.00 Uhr

Mittwoch, 9. April 2014 /
Freitag, 11. April 2014 / Samstag, 12. April 2014
 jeweils 20.00 Uhr

(Platzreservierung Montag bis Freitag 18.00 – 20.00 Uhr unter Tel. 034 423 06 75)



Landfrauenverein

Maibummel

Montag, 19. Mai 2014, 19.00 Uhr

Treffpunkt beim Restaurant Steingrube, Oberburg
 Programm: Je nach Wetter, kürzerer oder längerer Bummel,
 anschliessend Imbiss oder Dessert im Restaurant Steingrube

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.



Ski Club Oberburg

Ski Club Zmorge

Pfingstmontag, 9. Juni 2014

09.00 – 12.00 Uhr
 in und um das

Kirchgemeindehaus Oberburg
 Durchführung bei jeder Witterung!



Veranstaltungskalender

März 2014

29. **Spielwarenborse** Aula
 SP Oberburg

April 2014

4./5. **Theateraufführung** Aula
 Theaterverein TheO

9. **Theateraufführung** Aula
 Theaterverein TheO

11./12. **Theateraufführung** Aula
 Theaterverein TheO

12. **Gemeinschaftskonzert** Mezwan
 Brass Band Emmental / Posaunenchor Walterswil

23. **Zmorge** Kirchgem.haus
 Gemeinnütziger Frauenverein

Mai 2014

3. **Dorfreise** Gebiet Oschwand
 Kulturkommission

Juni 2014

6. **Tanzfest zum Tag der Tracht** Mezwan
 Trachtengruppe

9. **Zmorge** Kirchgem.haus
 Ski Club

13.-15. **Dorffest**
 Verein Dorffeste Oberburg

18. **Firmenturnier** Sportplatz Emme
 FC Blau-Weiss

21. **Soccer&Sound (Schütteler-Fuer)** Sportplatz Emme
 FC Blau-Weiss

21. **Juniorentrophy** Sportplatz Emme
 FC Blau-Weiss

August 2014

1. **Bundesfeier**
 Kulturkommission

Oktober 2014

4. **Jubiläumsschau 100 Jahre** Chipfarkplatz
Viehzuchtverein
 Viehzuchtverein

Dorfreisen

Die 2. Dorfreise findet am **3. Mai 2014** statt und wird in die Oschwand führen.

Eingeladen sind alle Oberburgerinnen und Oberburger. Neuzuzüger sind ebenso herzlich willkommen wie Kinder.

Das Programm werden wir Ihnen noch via Anzeiger bekannt gegeben.

Die Kulturkommission freut sich wiederum auf eine rege Beteiligung!

Kulturkommission Oberburg

Rotkreuz-Fahrdienst

Vermittlung

Telefonnummer: 079 225 08 26
Das Telefon ist Montag bis Freitag von
08.30 Uhr – 10.30 Uhr bedient.

Fahrtarife (bar zu bezahlen):

Oberburg	Fr.	9.–
Aussenbez. ab 12 Fahr-Km	Fr.	0.80/Km*
Spital Burgdorf /Hasle-Rüegsau	Fr.	10.–
(mit Wartezeit über 2h) 2x	Fr.	10.–
Bern mit Wartezeit	Fr.	46.–
Bern, nur Hin- o. Rückfahrt	Fr.	40.–
Bern mit Wartezeit > 3h 2x	Fr.	40.–
Alle andern Fahrten	Fr.	0.80/Km

* Bei Kilometer-Entschädigung mind. Fr. 10.–

Der Rotkreuzfahrdienst ist Menschen zugänglich, die einen Arzt-, Therapietermin oder Kuraufenthalt planen und nicht in der Lage sind, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen. Die Fahrerinnen und Fahrer arbeiten ehrenamtlich und mit ihren Privatautos.

Sämtliche Parkgebühren gehen zu Lasten des Fahrgastes! Bei langen Wartezeiten sollte den Fahrenden ein Getränk und über die Mittagszeit ein kleiner Imbiss vom Fahrgast vergütet werden!

*Der Rotkreuzfahrdienst ist kein Notfalldienst!
Kurzfristig gemeldete Fahrten können nicht gewährleistet werden!*



SPITEX-Zentrum
Burgdorf-Oberburg
Farbweg 11, 3400 Burgdorf

Unsere Dienstleistungen:

- Pflege
- Hilfe im Haushalt
- Palliative Begleitung
- Unterstützung pflegender Angehöriger
- Spitex Home
- Fachgeschäft für Hilfsmittel

Pflegetätigkeiten täglich bis 22.00 Uhr, für Spitex-Klienten 24h-Pikettdienst.

Telefon 034 420 29 29

Montag – Freitag
von 07.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr.
Übrige Zeit Anrufbeantworter.
www.spitexburgdorf.ch

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Mütter- und Väterberatung Kt. Bern Stützpunkt Burgdorf

Farbweg 11, Postfach
3400 Burgdorf
034 421 41 41
burgdorf@mvb-be.ch

Kostenloses Beratungsangebot für Eltern mit Kindern bis 5 Jahren.

Anmeldung und telefonische Kurzberatung:
werktags 8–11 Uhr.

Weitere Informationen und Zugang zur anonymen Online-Beratung finden Sie unter www.mbv-be.ch

Brockenstube bei der Kirche



März 2014 – Mai 2014

März	Mittwoch	26.03.2014
April	Mittwoch	02.04.2014
	Mittwoch	09.04.2014
	Mittwoch	16.04.2014
	Mittwoch	23.04.2014
Mai	Mittwoch	30.04.2014
	Mittwoch	07.05.2014
	Mittwoch	14.05.2014
	Mittwoch	21.05.2014
	Mittwoch	28.05.2014

ÖFFNUNGSZEITEN 13.30 – 16.00 UHR

Auskunft Fränzi Willener
Tel 034 423 34 26 oder f.willener@besonet.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Oberburg

Schluss **P**unkt

Dorfreisen

Unter grosser Beteiligung und bei wunderschönem Wetter wurde am 19. Oktober 2013 die erste Dorfreise auf den Zimmerberg durchgeführt.

Unter kundiger Führung von Urs Krähenbühl konnten die Interessierten Informationen zu verschiedenen Themen erfahren. So wurde berichtet, dass bei der Steingrube während dem 2. Weltkrieg Polnische Internierte stationiert waren. Oder auf der Schuppen konnten mit Blick auf den gegenüberliegenden Hügel die jeweiligen Bezeichnungen (Gansern, Hinterroth usw.) in Erfahrung gebracht werden. Die Reise führte weiter über die Sonnseite auf den Zimmerberg. Es wurde sogar auf die verschiedenen Bauweisen der Bauernhöfe eingegangen. Als Abschluss wurde allen auf dem Hoschi ein Zvieri offeriert.

An dieser Stelle möchte ich meiner Kollegin und meinen Kollegen für die Organisation ganz herzlich danken. Besonderen Dank geht an Urs Krähenbühl für die informativen und spannend vorgetragenen Beiträge.

Die nächste Dorfreise wird am
3. Mai 2014
stattfinden. Sie wird auf die Oschwand führen.

Für die Kulturkommission
Ulrich Müller, Präsident

Gemeindeversammlung im November

Sie wird vom
27.11.2014 auf den
20.11.2014, 19.30 Uhr
vorverschoben!